



Unterstützte Projekte im Rahmen der Umsetzung des Nationalen Aktionsplans (NAP) - 2021

Das Bundesamt für Polizei fedpol unterstützt 2021 die folgenden 15 Projekte, mit denen die Massnahmen des Nationalen Aktionsplans zur Verhinderung und Bekämpfung von Radikalisierung und gewalttätigem Extremismus umgesetzt werden:

- **«Islamischer Religionsunterricht und interreligiöse Unterrichtspraxis in der Schweiz – Bestandsaufnahme und Gestaltungsspielräume», Schweizerisches Zentrum für Islam und Gesellschaft der Universität Freiburg**
Zugunsten des Schweizerischen Zentrums für Islam und Gesellschaft der Universität Freiburg wurde ein Betrag von CHF 52'000 zur Unterstützung des Projekts «Islamischer Religionsunterricht und interreligiöse Unterrichtspraxis in der Schweiz – Bestandsaufnahme und Gestaltungsspielräume» gesprochen. Ziel ist ein schweizweit einschlägiges, öffentlich leicht zugängliches Nachschlage- und Referenzwerk (auf Deutsch und Französisch) zu schaffen, das die Rechtslage in allen Kantonen inkl. der italienischsprachigen Regionen sowie praxiserprobte Beispiele für islamischen Religionsunterricht vorstellt.
Für weitere Informationen: Prof. Dr. Hansjörg Schmid, 026 300 90 40, hansjoerg.schmid@unifr.ch
- **«Aufbau und Entwicklung eines Mentoringprogramms für Bern», Fachstelle Radikalisierung der Stadt Bern**
Zugunsten der Fachstelle Radikalisierung des Amtes für Erwachsenen- und Kinderschutz der Stadt Bern wurde ein Betrag von CHF 115'000 zur Unterstützung des Projekts "Aufbau und Entwicklung eines Mentoringprogramms für Bern" gesprochen. Eine Anzahl radikalisierte Personen soll in Bern und der Schweiz mit dem Ausbau und der Konsolidierung des Mentoringprogramms in Bern begleitet und durch das Programm weg von den Radikalisierungsprozessen in die Gesellschaft reintegriert werden.
Für weitere Informationen: Laurent Luks, 031 321 76 53, laurent.luks@bern.ch
- **«Handbuch für Extremismusfachstellen: Ein Beitrag zur Qualitätsentwicklung» Fachstelle Extremismus und Gewaltprävention der Stadt Winterthur**
Die Fachstelle Extremismus und Gewaltprävention Winterthur erhält einen Betrag in der Höhe von CHF 60'638 für ihr Projekt "Handbuch für Extremismusfachstellen: Ein Beitrag zur Qualitätsentwicklung". Das Handbuch bietet einen vertieften Einblick in die Tätigkeit der Fachstellen Extremismus in der Schweiz, ihre Dienstleistungsangebote, ihre Funktionsweisen, ihr Auftrag, ihr Selbstverständnis, ihre Herausforderungen, und grundsätzlich ihr Beitrag zur Verhinderung und Bekämpfung von Radikalisierung und Extremismus in der Schweiz.
Für weitere Informationen: Urs Allemann, 052 267 23 23, urs.allemann@win.ch
- **«Wie konnte es soweit kommen? », Verband Aargauer Muslime**
Der Verband Aargauer Muslime erhält einen Betrag in der Höhe von CHF 40'312.50 für das Projekt «Wie konnte es soweit kommen? », das die Erstellung eines Kurzfilms, der Radikalisierung und Extremismus unter Jugendlichen thematisiert, zum Ziel hat. Mit Hilfe von Experten soll ein konkretes Gegennarrativ entwickelt werden, dem sowohl religiöse als auch humanitäre Argumente und Begründungen zu Grunde liegen. Der



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra



Sicherheitsverbund Schweiz
Réseau national de sécurité
Rete integrata Svizzera per la sicurezza

Kurzfilm wird auf diesem Gegennarrativ aufbauen und so einerseits auf die Gefahren und Folgen der Radikalisierung aufmerksam machen und andererseits konkrete Alternativen aufzeigen. Er wird an verschiedenen Orten (Schulen und Moscheen im Kanton AG) im Rahmen eines Workshops gezeigt und diskutiert werden.

Für weitere Informationen: A. Malik Allawala, 078 693 12 06, mawettingen@hotmail.com

- **«Forumtheater für Jugendliche», Verein für Prävention und Drogenfragen Zürich Oberland**

Der Verein für Prävention und Drogenfragen Zürich Oberland erhält für das Projekt «Forumtheater für Jugendliche» einen Betrag in der Höhe von CHF 20'000. Mit dem Projekt soll ein Sensibilisierungs- und Entwicklungsprozess auf kommunaler und regionaler Ebene angestossen werden, welcher mit den aktuellen Ressourcen in dieser Form nicht realisiert werden könnte. Konkrete Anfragen aus der Jugendarbeit zeigen einen Bedarf in diesem Themenbereich deutlich auf. Die Massnahmen beinhalten erlebnis- und alltagsnahe Bearbeitung von Werthaltungen gegenüber Rassismus, Sexismus, Gewalt, Aggression und Radikalisierung mittels dem Medium Forumtheater.

Für weitere Informationen: Christian Rechenmacher, 043 399 10 98, ch.rechenmacher@gewalt-praevention.ch

- **«Kantonsübergreifendes Intervisionsgefäss für operativ tätige Fachpersonen», Schulpsychologischer Dienst des Kantons St. Gallen (Fach- & Anlaufstelle Radikalisierung & Extremismus)**

Zur Finanzierung des «Kantonsübergreifenden Intervisionsgefäss für operativ tätige Fachpersonen» wird eine Finanzhilfe in der Höhe von CHF 10'985 gesprochen. Das Projekt umfasst die Planung, Kommunikation und Durchführung einer schweizweiten Intervisionsveranstaltung für kantonale Fach- und Anlaufstellen.

Für weitere Informationen: Esther Luder, 058 229 01 89, esther.luder@sq.ch

- **«Projekte gegen Radikalisierung und zur Prävention von Rechtsextremismus», National Coalition Building Institute (NCBI)**

NCBI erhält für die «Projekte gegen Radikalisierung und zur Prävention von Rechtsextremismus» einen Betrag in der Höhe von CHF 47'940.50. Mit den zwei (Jugend-)Projekten «iCH im ländlichen Raum» sowie «Respect» leistet NCBI Schweiz einen wichtigen Beitrag zur Förderung der aktiven Bürgerschaft, stärkt das demokratische Verständnis, verhindert Diskriminierung und die Ausprägung von rechtsextremer oder islamistischer Radikalisierung. Beide Projekte, welche die Themen Migration und Religion ansprechen und sich inhaltlich ergänzen, können mit Jugendlichen im schulischen und ausserschulischen Kontext sowie auch mit Erwachsenen durchgeführt werden.

Für weitere Informationen: Andi Geu, 031 311 55 09, andi.geu@ncbi.ch

- **«Verschiedene Veranstaltungsformate zum Zweck der Förderung von Anerkennung, Respekt und Toleranz für das gelingende Miteinander in einer demokratischen Gesellschaft», Verein JASS**

Zugunsten des Vereins JASS wurde ein Betrag von maximal CHF 43'740 zur Unterstützung von drei verschiedenen Veranstaltungsformaten, die sich der differenzierten Informationsvermittlung unterschiedlicher Themen im Umgang mit gesellschaftlichen Minderheiten und der Bildung von Kontakten zwischen Menschen widmen, gesprochen.



- **«Be-You-tiful!», Fachstelle jumpps**

Die Fachstelle jumpps erhält einen Betrag in der Höhe von CHF 105'000 für das Projekt «Be-You-tiful!», das zwei Teilprojekte (Schulen und Jugendarbeit) umfasst. Jugendarbeitende und Lehrpersonen sind nach dem Projekt mit dem erworbenen *Know-how* fachlich in der Lage, die Thematik «Radikalisierung/Extremismus, Körperbilder und Geschlecht» mit Jugendlichen effektiv umzusetzen und Gefahren der Radikalisierung zu erkennen. Auf der Webseite der Fachstelle jumpps werden alle durchgeführten Projekte detailliert beschrieben mit dem Ziel, dass weitere interessierte Lehrpersonen, Jugendarbeitende, Schulsozialarbeitende etc. sich über das Projekt und die Thematik auf der Webseite ausführlich informieren, Materialeinheiten für ihre eigene Arbeit herunterladen und eigene Projekte (Theater, Fotocollagen, Film etc.) umsetzen können.

Für weitere Informationen: Beat Ramseier, 044 825 62 92, b.ramseier@jumpps.ch

- **«Infotime - Beratung in der Muttersprache», Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit (VBG), Trägerverein für die Jugendarbeit der Stadt Bern (TOJ), reformierte Kirchgemeinden Bümpliz und Bethlehem**

Zur Finanzierung des Projekts «Infotime - Beratung in der Muttersprache» wird eine Finanzhilfe in der Höhe von CHF 30'000 gesprochen. Es finden Beratungen statt, welche von Schlüsselpersonen geleistet werden, die im Stadtteil VI (Bern) in ihrer Sprachgruppe soziales Ansehen geniessen. Die Beratenden haben bereits selber gelungene Integrationsschritte vollzogen, so dass sie als überzeugende Vorbilder auftreten können. Beratungen werden in den Sprachen Arabisch, Albanisch, Tamilisch Amharisch und Tigrinja angeboten. Hauptaufgabe der Schlüsselpersonen ist es, den Zielgruppen niederschwellige Angebote zu unterbreiten und ihnen im Quartier und im städtischen Institutionendschungel den Weg zu weisen. Sie arbeiten in enger Zusammenarbeit mit den Akteuren vor Ort und darüber hinaus. Die Schlüsselpersonen werden durch eine Fachperson der Sozialen Arbeit aus der Projektgruppe im Hintergrund unterstützt und begleitet.

Für weitere Informationen: Qazim Hajzeraj, 079 668 70 51, Qazim.hajzeraj@toj.ch

- **«Rabiat», Verein Prometheus**

Zur Finanzierung der ersten Phase des Projekts «Rabiat» wird eine Finanzhilfe in der Höhe von CHF 23'000 gesprochen. In dieser Phase wird ein Kurzfilm, der sich mit dem Thema Radikalität (religiöser Fanatismus sowie Rechtsextremismus) auseinandersetzt, realisiert. In den weiteren Phasen wird der Film in einem Kino in Winterthur veröffentlicht und ein Workshop konzipiert, mittels welchem Aufklärungs- und Präventionsarbeit bei Jugendlichen ab 15 Jahren geleistet werden soll. Abschliessend wird reflektiert und abgeklärt, inwiefern das Projekt erweitert werden kann. Hierbei geht es vor allem um die Workshops, die regional (Standort Winterthur), kantonal (Zürich) und bei Erfolg auch in der ganzen Schweiz durchgeführt werden könnten.

Für weitere Informationen: Salwan Al-Zobeidy, 076 570 97 84, s.alzobeidy@gmail.com

- **"Tasamouh", Verein Tasamouh**

Der Verein Tasamouh wird mit einer Finanzhilfe in Höhe von CHF 8'100 unterstützt. Dieser Verein ist in der Prävention von religiöser Indoktrination, die zu Gewalt führt, in der Region Biel und Umgebung sowie im Berner Jura aktiv. Durch Prävention, Beratung, Mediation und Information will der Verein Tasamouh das Risiko von Indoktrination und religiöser Radikalisierung verringern, Diskriminierung bekämpfen



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra



Sicherheitsverbund Schweiz
Réseau national de sécurité
Rete integrata Svizzera per la sicurezza

sowie den sozialen und interreligiösen Dialog und das Zusammenleben fördern. fedpol finanziert 2021 die neuen Aktivitäten, die der Verein Tasamouh im Rahmen seines Programms «Prévention en action» verfolgt.

Für weitere Informationen: Jeremy Jaquet, 032 751 23 79, jeremy.jaquet.16@hotmail.com

- **«Austauschtreffen von Fachpersonen über Religion, Glaube und Spiritualität in der Arbeit mit Jugendlichen», okaj zürich – Kantonale Kinder- und Jugendförderung**

Das Projekt, unterstützt 2021 mit dem Betrag in der Höhe von CHF 12'602, soll den Austausch fördern über individuelle Erfahrungen in der Arbeit mit Jugendlichen. Die Teilnehmenden können Gemeinsamkeiten entdecken und Barrieren abbauen, sich miteinander vernetzen und Ressourcen für ihre Arbeit mit Jugendlichen gewinnen. Der Austausch soll die Vertreter_innen zudem zur Reflexion ihrer Angebote befähigen. Zwar findet ein interreligiöser Austausch statt, jedoch mangelt es an einer Vernetzung von Fachleuten mit verschiedenen Religionszugehörigkeiten auf Ebene der Jugendarbeit. Die okaj zürich möchte diese Lücke schliessen und einen regelmässigen Austausch ermöglichen mit Vertreter_innen unterschiedlicher Religionsgemeinschaften, die mit religiösen Jugendlichen arbeiten.

Für weitere Informationen: Leona Klopfenstein, 044 366 50 16, leona.klopfenstein@okaj.ch

- **«Salafismus in der deutschsprachigen Schweiz», Zentrum Religionsforschung, Universität Luzern**

Zugunsten der Universität Luzern wurde ein Beitrag von CHF 98'000 zur Unterstützung der Studie «Salafismus in der deutschsprachigen Schweiz» zugesprochen. Das mehrjährige Projekt erforscht systematisch mit sozialwissenschaftlichen empirischen Methoden das Feld des Salafismus in der deutschsprachigen Schweiz und stellt damit eine wissenschaftliche Grundlage für informiertes politisches und behördliches Handeln im Bereich von Prävention, Ausstieg und Reintegration in Bezug auf islamisch begründeten Extremismus bereit.

Für weitere Informationen: Jürgen Endres, 041 229 56 89, juergen.endres@unilu.ch

- **«Muslimische Seelsorge und Begleitung in öffentlichen Institutionen des Kantons Zürich», Verein Qualitätssicherung Muslimische Seelsorge in öffentlichen Institutionen des Kantons Zürich (QUAMS)**

Der Verein QUAMS erhält 2021 einen Beitrag von CHF 165'000. Ziel des Projektes ist die Bereitstellung einer professionellen muslimischen Seelsorge und Beratung mittels eines kompetenten Pools an (ehrenamtlich tätigen) muslimischen Seelsorgerinnen und Seelsorgern für sämtliche öffentliche Institutionen des Kantons Zürich. Mit dieser Initiative soll die bisherige Lücke langfristig geschlossen werden mit der Absicht, dass ab 2022 VIOZ die muslimische Seelsorge selbständig sicherstellen kann. Die Umsetzung dieses Vorhabens umfasst sowohl Organisations- als auch Kompetenzentwicklung; die dafür erforderliche Weiterbildung wird vom Schweizerischen Zentrum Islam und Gesellschaft der Universität Freiburg (SZIG) durchgeführt.

Für weitere Informationen: Muris Begovic, 043 343 05 25, m.begovic@islam-seelsorge.ch